

PERSPEKTIVEN

für Gemeinde, Glauben und Leben

Material – Stufen des Lebens

Auszug aus dem Kurs

„WENN DER WIND DARÜBER WEHT – WÜSTENGESCHICHTEN“ (2. MOSE)



Material

Strandmatte, zerbrochene Dachziegel, bunte beschriftete Erwählungspunkte (siehe Anlage), große runde Kartonscheibe mit Zusage: „Ich will mit dir sein“ (siehe Anlage), kleine Tonziegel mit der Aufschrift: „Ich will mit dir sein“

Bodenbild

Auf einer Strandmatte werden zerbrochene Dachziegel als Weg gelegt, dazwischen, etwas versteckt, die kleinen beschrifteten Ziegelstücke mit der Schrift nach unten
Schwarzes Tuch – am Anfang des Weges – darunter die bunten Erwählungspunkte
beigefarbenes Tuch – am Ende des Weges (vgl. Foto)

EINSTIEG

K (Kursleitung) zeigt aufs
Bodenbild:

Ein Weg liegt vor uns.

Könnte das auch mein Lebensweg sein?

Oder ein Stück meines Lebensweges?

Was ist das für ein Weg?

T (Teilnehmende): beschreiben das Bodenbild
(Bruchstücke, Unebenheiten, Spitzen ...)

K = Kursleitung
T = Teilnehmende

An welche Weg-/Lebenserfahrungen erinnert er?

T: antworten

Wir merken, wie unterschiedlich dieser Weg empfunden wird. Es macht auch einen Unterschied, ob wir am Anfang, in der Mitte oder am Ende des Weges stehen.

K demonstriert dies und stellt sich jeweils zum Weg

Mitte:

Wenn wir hier stehen, was würden wir sagen?

T: reagieren

Anfang:

Wenn wir hier stehen, was würden wir sagen?

T: reagieren

Ende:

Was würden wir sagen, wenn wir hier stehen und zurückschauen?

T: reagieren

Auch hier merken wir, wie derselbe Weg unterschiedlich gedeutet wird, wie er in jedem Menschen etwas anderes auslöst. Jeder Mensch bringt sein eigenes „Gepäck“ mit und seine eigenen Er-

fahrungen. Auf diesem Hintergrund entwickeln sich ein Deutemuster, eine Sichtweise und ein Beurteilen.

Dieses Bodenbild symbolisiert den Weg des Volkes Israel im Alten Testament (2. Mose 1 ff).

Nach Jahren der Unterdrückung in Ägypten und der Bedrohung ihres Lebens (siehe schwarzes Tuch) hat Gott ihr Schreien gehört und Mose dazu berufen, sie aus der Versklavung heraus zu führen in die Freiheit und in das Land der Verheißung (siehe helles Tuch).

40 Jahre war Mose mit dem Volk in der Wüste unterwegs. Trotz vieler Durststrecken, Murren, Angst und Zweifel hielt Mose an der Vision fest: Gott hält sein Versprechen. Gott führt uns in die Freiheit. Gott errettet!

K steht am Ende des Weges – schaut nach vorne
120 Jahre alt ist Mose geworden. Er steht auf dem Berg Nebo. Kurz vor seinem Tod darf er hineinschauen in dieses von Gott verheißene Land. Und es heißt von ihm: „Seine Augen waren nicht schwach geworden, und seine Kraft war nicht verfallen.“ (5. Mose 34,7)

Was könnte das heißen?

T: antworten

Mose konnte immer noch klar sehen. Er hatte eine Schau (Vision), die er wach gehalten hat, über all die Jahre hinweg, während der ganzen Zeit in der Wüste.

Wenn wir jedoch diesen steinigen Wüsten-Weg und die Unterdrückung der Ägypter anschauen, dann ist von den Verheißungen und Zusagen Gottes nichts mehr zu sehen. Das Volk konnte seine Bestimmung nicht mehr sehen, die ihm seit Abraham, Isaak und Jakob zugesprochen wurde. Diese Ursprungsverheißung: „Geliebt-gewollt-erwählt-zum-Segen-gesetzt“ war wie weggeweht und über all die Jahre zugedeckt worden.

Wenn ich nichts mehr über meinen Ursprung weiß, über meine Ursprungsverheißung, dann

meine ich, die jetzt vorhandene Realität sei die Wahrheit.

Erst als durch Gottes Eingreifen die Unterdrückung und die Decke des Todesbeschlusses im Volk weggenommen wurde ...

K zieht dabei schwarzes Tuch weg – Erwählungspunkte werden sichtbar

... erst als das Volk dem Ruf Mose gefolgt ist und einen Schritt aus der Sklaverei gewagt hat, konnten sie auf dieser Spur ihrer Erwählung wieder gehen und Gottes Zusagen hören.

K liest farbige Erwählungspunkte laut vor und legt sie auf den Weg über die Scherben.

Diese Erfahrung dürfen sie jetzt in der Wüste erneut machen.

Diese Grundbotschaft der Liebe und Treue Gottes hatte Mose in seinem „Herzensegepack“.

Diese Botschaft gab ihm Kraft und Durchhaltevermögen – und hielt seine Vision wach.

Das war sein Lebensboden und die Lebensbotschaft an sein Volk: Gottes JA und Zuspruch ...

K legt rote Scheibe auf den Weg und liest laut: Ich will mit dir sein.



Als nichts mehr ging, hat er sich daran festgehalten. Diese Botschaft gilt auch für uns auf unserem Lebensweg.

Die Zusage Gottes, die manchmal wie weggeweht ist, verdeckt ist und in Vergessenheit geriet, sie ist da und sie gilt.

Möchten Sie im Bodenbild nachschauen?

T: suchen und nehmen sich einen kleinen Tonziegel mit der Aufschrift „Ich will mit dir sein“.

Wenn ich diese Grundbotschaft in mir habe, kann ich anders auf mein Leben schauen und vertrauensvoll vorwärtsgehen.

Kurze persönliche Stille: In welche Situation meines Lebens möchte ich diese Zusage neu hören?

Zehn verschiedenfarbige Erwählungspunkte

Texte werden auf verschiedenfarbige Kartonscheiben geschrieben (siehe Foto)

